

Kapsel 78 N 12 [85]

X 3008913

PRAECEPTORES,  
PATRONI, FAVTORES  
ET  
AMICI,  
QVI  
FRIDERICO GOTTLIEB  
DE BROKE,

ALTENBURGENSI MISNICO,  
SUMMOS IN PHILOSOPHIA HONORES  
BENEVOLE SUNT GRATULATI.

LIPSIAE,  
LITTERIS ZEIDLERIANIS.



Kapsel 78 N 12 [85]

AK

Wer Ehrfucht Zitter-Gold verblendet vieler Sinnen  
Daß sie nur Eitelkeit statt Wahrheit lieb gewin-  
nen;

Ein Stolzer füllet sich mit leeren Wissen an  
Sein Biz ist Schlacken-Werck, und ein verkehrter Bahn.

Wer aber seinen Sinn von Thorheit ganz entfernet  
Und wer in Gottesfurcht die rechte Weisheit lernet,  
Erlangt wie Herr von Brof vor Seine Müß und Fleiß  
Der Wahrheit ächtes Gold, der Weisheit Ehren-Preis.

Ich will inzwischen Ihm von Herzen gratuliren  
GOTT wolle Ihn auch bald in Seinen Weinberg führen.

D. Salomon Deyling.

---

Est aliquid, fateor, laudari & dicier, hic est,  
Doctoris titulum cui Philyrea dedit,  
Praesertim Fidei, verae & Pietatis honore  
Si simul excellat, qui cupit hocce decus.  
Hoc utrumque bonum Tu semper habere memento,  
Doctoris titulus sic, Tibi faustus erit.

*Sic gratulatur, sic sincera mente adhortatur  
Tuus hucusque Praeceptor*

D. Joh. Gottlieb Pfeiffer. P. P.

---

Nominis ergo novum Tibi nunc decus optime BROKI  
An Sophies studium gratuler ipse Tibi?  
Gratulor hoc potius, cui mens Tua dedita dudum  
Et cuius sacro pectore plena fuit.  
Divinae hac porro Sophies *μυστήρια* conde  
Huic decus aeternum est fructus & alma falus.

*Nobilissimo Domino de Brok  
paternorum meritorum memor ipsius-  
que virtutum amans scripsit*

L. LUDOVICUS CHRISTIANUS  
CRELLIUS.

---

Man pfeget, was man eingebracht,  
Auch selbstn wieder auszuesßen;  
Wen Tand und eitler Wahn verlockt,  
Dem auch die Früchte zuzumessen.  
Wer Fleiß und Tugend ausgesät,  
Dem wird sie Segen und Gedenen  
Und einen Schmuck der ewig steht,  
Nach kurzer Dienßbarkeit verleihen.

Man weiß, daß Tugend seinen Lohn  
Und jedes Laster seine Plage,  
Nebst einen wohlverdienten Hohn  
Gleich mit sich auf den Rücken trage,  
Die Weisheit spinnt ein Violot  
Vor DICH an ihren Ehren-Rocken  
Und giebt im seidenen Baret

Dir iso nur die ersten Brocken  
Von dem, was sie DIR zgedacht;  
Die Weisheit aber aus der Höhe,  
Die DIR schon längstens beygebracht,  
Wie viel sie weit und höher gehe,  
Hat DIR viel mehrers zugewandt  
DU kennst den Mann, der vor DICH streitet  
Der DICH mit seiner rechten Hand  
Auf seiner Weisheit Wegen leitet,  
Der legt DIR alles reiffer vor  
Der zeigt DIR ist die ersten Schätze  
Bis Er DICH in den höhern Chor  
Zu Seiner Weisheit Priester setze.

Dieses schrieb nebst herzlichem Wunsch wohlmeinend

D. C. L. C.

**W**esliebter Freund Du fleuchst die Welt,  
Weil Dir ihr Thun gar nicht gefällt  
Gut, Ehre, Wollust, dieser Zeit  
Hältst du vor Schein und Eitelkeit,  
Dein Sinn hat sich ein edler Wesen,  
Zu seiner Lust und Ziel erlesen  
Du suchst in GOTT allein die Ruh,  
Und schleust vor diesen Tand der Erden,  
Dadurch wir ja nicht glücklich werden,  
Dein GOTT-ergebnes Herze zu.  
Wo denkst Du aber ieso hin  
Da du nun auch den Cranz verlangst,  
Damit hier die Weltweisheit prangt?  
Heißt denn das nicht sich dieser Welt  
Und ihrem Wesen gleich gestellt?  
Wie magst Du das mit Christi Sinn  
In Seinem Wort vergleichen können  
Ihr sollet euch nicht Meister nennen?  
Zedoch ich weiß wie Du gedacht,  
Du hast bisher auch das betracht,  
Wodurch wir GOTT aus der Natur  
Darinnen auch noch Seine Spur  
Zu finden ist, und unsre Pflicht  
Aus der Vernunft und ihren Licht  
Erkennen, und drum nimmst du auch  
Nach den bey uns gewohnten Brauch

Math. XXIII, §. 10.

Weisheit an,  
 Du magst verargen kan.  
 Du trittst in den Magister Orden  
 Wie Paulus allen alles worden  
 Damit er etliche gewinne,  
 Doch bleibt Dir dabey fest im Sinne,  
 Daß wer sich hier Magister schreibt,  
 Doch stets der Weisheit Schüler bleibt:  
 Der Pharisäer stolzer Geist,  
 Den ihnen Christus dort vertweist  
 Bleibt von-dir fern, in Glaubens Sachen  
 Suchst Du nicht einen Schluß zu machen  
 Der nur aus eignen Triebe fleußt.  
 Ich billige, was Du erwehlt,  
 Und wünsche Dir bey Deinen Ehren,  
 Du mögest stets den Meister hören  
 Der unsre Herzen aus der Schrift  
 Bey der man es am besten trifft,  
 Die Weisheit die von oben lehret,  
 Der hier der höchste Preis gehöret,  
 Die sich wo sie im Herzen wohnt  
 Durch ihren eignen Werth belohnt:  
 Gott lasse nun auch Deinen Fleiß  
 Zu Seines grossen Nahmens Preis  
 Und andrer Ruh gesegnet seyn,  
 So trifft der Wunsch in allen ein.

1. Cor. IX, 22.

Math. XXIII.

Seinen in dem Herrn geliebten Freunde schrieb es zum Andenken  
 seiner Liebe bey dessen MAGISTER-PROMOTION.

**M. BENEDICTVS GOTTLOB CLAWSWITZ,**

S. Th. Bacc. und Past. zu Wiedrösch und Seehausen.

**I**psa sibi virtus vere dulcissima merces,  
 Atque peregrinis non eget alma bonis.  
 Infelix felix sapiens contemptus abundat  
 Laude, & egens opibus, deliciisque miser.  
 Hinc miror Broki, qui Tu sceteris honores,  
 Cui pridem vanum displicuisse scio.  
 Fallor, non laudis duxit Te vana cupido;  
 Virtus sertum porrigit ipsa Tibi.  
 Quæ dedit illa dabit. Quid multis? ecce parator,  
 Quam solam expectas sancta corona Tibi.

Cl. Candidato veræ pietatis studium cum eruditione coniungenti  
 honores recens collatos ex animo gratulatur

**M. GOTTLIEB KEYSELITZ.**

SS (O) SS

6

VD 18

Kapitel 78 N 12 [85]  
X 2008/13

PRAECEPTORES,  
PATRONI, FAVTORES  
ET  
AMICI,  
QVI  
FRIDERICO GOTTLIEB  
DE BROKE,  
ALTENBURGENSI MISNICO,  
SUMMOS IN PHILOSOPHIA HONORES  
BENEVOLE SUNT GRATULATI.

LIPSIÆ,  
LITTERIS ZEIDLERIANIS.



Kapitel 78 N 12 [85]

AK

